Evang. Wähler! Evang. Männer und Frauen!

Am Mittwoch, den 9. Oktober, abends 8 Uhr spricht im Dreikönig-Saal in Emmendingen Landtagsabgeordneter Rektor Kling-Stuttgart über das Thema:

Wahlpflicht und Wahlnot der evang. Christen und neue Wege zur politischen Betätigung.

Kommt und hört! Freie Aussprache.

5258

Evangelischer Volksdienst

Bezirksgruppe-Emmendingen

Vom südwestdeutschen Arbeitsmarkt.

WTB. **Karlsruhe**, 7. Okt. Die Lage im südwestdeutschen Arbeitsmarktbezirk hat sich in der Zeit vom 25. September bis 2. Oktober noch nicht erheblich verschlechtert, da manche Arbeitsämter noch eine erhebliche Stabilität mitteilen konnten. In der genannten Zeit stieg die Zahl der Unterstützungsempfänger von 44 332 um 718 auf 45 050 Personen. Davon entfallen auf Württemberg 15 191 und auf Baden 20 419.

Zentrums-Partei: Heute 20 Uhr, Post 2. St. 3612

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 45. Straßensperre.

Wegen Vornahme von Gleisbauarbeiten wird am Mittwoch den 9. Oktober 1929 in der Zeit von 6.30 Uhr bis 18.30 Uhr (6.30 Uhr nachmittags) der Straßenübergang beim Bahnhof Emmendingen (Landstraße Nr. 1) für Fahrzeuge aller Art gesperrt. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 Pol.Str.G.B. bestraft. 5254

Emmendingen, den 7. Oktober 1929.

Bad. Bezirksamt.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Mundingen versteigert am Freitag, den 11. Oktober, vormittags 10 Uhr beim Farrenstall einen zur Zucht untauglichen Farren.

Der Gemeinderat. 5255

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Kollmarsreute verpachtet am Samstag den 19 Oktober 1929, nachm. 4 Uhr, im Rathause das der Gemeinde zustehende Jagdrecht auf Gemarkung Kollmarsreute von 454 ha auf 9 Jahre, vom 1. Februar 1930 bis 31. Januar 1936. Als Steigerer können nur solche Personen zugelassen werden, die einen Jagdpaß besitzen oder durch ein sehrtliches Zeugnis des Bezirksamts nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses an sie keine Bedenken bestehen. Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt auf dem Rathaus zur Einsicht durch die Interessenten auf.

Kollmarsreute, den 2. Oktober 1929. 5148

Der Gemeinderat.

Kommenden Samstag, den 12. Oktober 1929 von 9 Uhr ab wird 5246

Ochsenfleisch

ausgehauen, das Pfund zu Mk. 1.—. Vorbestellungen werden angenommen.

Math. Kern, Keppenbach.

Rindleder-Werktagsschuhe

nur erstklassige Fabrikate 5250

Schuhhaus Wiesse

Emmendingen * Kirchstr. * Telefon 596

Danksagung!

Den am Freitag an dem Brand unseres Hauses in so bereitwilligster Weise sich zur Verfügung gestellten Leuten danken wir herzlich. Besonderen Dank der Freiwilligen Feuerwehr Emmendingen, die so rasch nach der Alarmierung mit der Motorspritze zur Stelle war und mit voller Kraft arbeitete, um das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. 5262

Mundingen, 8. Oktober 1929.

Familie Joh. Gg. Stähr.

Die angekündigte Fahrt nach dem 5260

Hartmannsweilerkopf

findet erst

8 Tage später

also an Sonntag den 20. Oktober statt.

Die Pässe wollen unbedingt bis längstens Freitag den 11. Oktober, abends, bei der Buchhandlung Stillmann oder am Verkehrsauto abgegeben werden.

Hch. Oestreicher, Autobetrieb, Ottoschwanden. Tel. 245.

Schwanen-Sportwolle

Shetlandwolle, Jumperwolle

ESSLINGER

Strickwolle

bestes Fabrikat für Socken und Strümpfe

Esslinger Schweißwolle

Salubra

nicht filzend — nicht einlaufend

Fritz Weintz

EMMENDINGEN

Deutsche (liberale) Volkspartei

Am Donnerstag, 10. Oktober 1929, abends 8.15 Uhr findet im Gasthaus „z. Löwen" eine

öffentliche Versammlung statt.

Redner 1. Landtagsabgeordneter und Spitzenkandidat Dr. Mattes, Führer der deutschvolksparteilichen Landtagsfraktion

Thema: Die wirtschaftliche Lage Badens, insbesondere Steuerfragen

Redner 2. Landtagsabgeordneter und Oberbürgermeister Gändert, Pforzheim

Thema: Mittelstands- und Kommunalpolitische Fragen

Wähler und Wählerinnen erscheint restlos in dieser Versammlung.

Eintritt frei. Freie Aussprache

Im Innern Frieden, nach Außen frei, das will die deutsche Volkspartei

Der Gesamtvorstand.

Täglich frische Pralinen

eigener Fabrikation 5250

Billige

Lebensmittel

Prima **Rotwein** Liter 90 Pfg.

Gold-Malaga Liter 1.40 Mk.

Feinstes **Tafelöl** Liter 1.15 Mk.

Eierbruch-Maccaroni Pfund 48 Pfg.

Süßbücklinge Pfund 35 Pfg.

Neue **Vollheringe** Stück 15 Pfg.

Gottlieb

Wer etwas kaufen oder verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in den „Breisgauer Nachrichten", Emmendingen

Zuckerkranke

Wie Sie ohne das nutzlose Hungern zuckerfrei werden, sagt Jedem unentgeltlich Ph. Hergert, Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 160a

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Freiburg i. Br. Kaiserstraße 120

Emmendingen, Fa. Keil- und Schleinkofer Karl Friedrichstraße

empfiehlt in großer Auswahl

Stuck-Wagner

Emmendingen

Kaufen Sie frühzeitig, damit Sonderbestellungen rechtzeitig erledigt werden können. 5252

Prüfen Sie das Gewicht Ihres Kindes.

Kinderwage leihweise erhältlich.

Drogerie **W. Reichelt** Marktplatz

Ein guterhaltener, weißer, vierlöchriger

Herd

zu verkaufen. 5251

Ebertstraße 18 Emmendingen

Suche sofort guterhaltenes

Motorrad

500 ccm oder mehr, gegen bar zu kaufen.

Angebote unter Nr. 5249 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zugpferd

(Rappe) wegen Aufgabe des Fuhrwerkbetriebes hat preiswert zu verkaufen

Baugeschäft J. Bammert Waldkirch i. Br.

Rindladenverkaufskasten

dick, mittel, dünn und fein für Papierwarengeschäfte. Musterstücke kostenfrei.

Hanfeilerei in Wolfenbüttel, Postfach 22.

Daselbst 2000 Bierstricke abzugeben à 29 Rfg.

Bettnässen

sofortige Abhilfe. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft unkostenfrei. Dr. med. Eisenbach, München 6, Bayerstraße 35/II.

Zwangsversteigerung

Mittwoch, den 9. Oktober, vormittags 12 Uhr, werde ich in Vorstetten, Treffpunkt Rathaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kuh, 2 Kalbinnen, 1 Mastschwein, 1 Dielenwagen, 1 Weintrotte, 1 Apfelmühle, 4 Weinfässer 500, 1000, 1500 Ltr. haltend, 1 Nähmaschine.

Emmendingen, 8. Oktober

Thomann, Gerichtsvollzieher

Vernichtet

werden Küchenkäfer wie Russen, Schwaben, Ameisen usw. samt Brut m. „Uhlips-Scheherol" Dose 75 Pfg. Zu haben in: Drogerie H. Kromer, Emmendingen

Über 2000 Beamte u. Arbeiter.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen

Zu beziehen durch die Fahrradhandlungen.

Inserieren bringt Gewinn!

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392

Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 236 — Emmendingen, Mittwoch, 9. Oktober 1929 — 64. Jahrgang

Die Verhandlungen in Baden-Baden

WTB. **Baden-Baden**, 8. Okt. Nach dem schwierigen Beginn der ersten Tage, in denen sich die Delegierten zunächst aufeinander einstellen und die Grundlage persönlicher Beziehung finden mußten, was naturgemäß einen sehr langsamen Fortschritt der Diskussion zur Folge hatte, ist heute in den Arbeiten des Organisationskomitees der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich ein nicht unerheblicher Fortgang insofern erzielt worden, als man bezüglich der Eingahlung des Kapitals zu einer gewissen Übereinstimmung dahin gelangte, daß hier eine gewisse Freizügigkeit für die einzelnen garantierenden Länder geboten sei. Die bisherige Aussprache hat ergeben, daß die Praxis und die gesetzlichen Vorschriften in den einzelnen Ländern überaus verschieden sind. In gewissen Ländern ist es möglich, die Anteile durch die Zentralnotenbanken sofort weiterzuverkaufen, während diese Möglichkeit in anderen Ländern den Instituten nicht gegeben ist; sie müssen vielmehr die Anteile an sich ziehen und in Form von Certifikaten an das Publikum weitergeben. In dieser sogenannten ersten Lesung der verschiedenen vorliegenden Entwürfe, aus der sich mit der Zeit die endgültigen Bestimmungen herauskristallisieren sollen, verhandelte man dann die Frage des Korporationsrechtes der Bank. Es ist zwar eine Entscheidung darüber noch nicht gefallen. Man wird sich auch noch zu entscheiden haben darüber, ob man die Form einer Kollektivgarantie oder einer Einzelgarantie für die einzelnen garantierenden Länder auswählt, von denen jedes einzelne in letzterem Falle ein Siebtel der aufzubringenden Anteile zu garantieren haben würde. Weiterhin wurde auch besprochen das Kapital „Einlagen", wobei man sich ziemlich streng an die Bestimmungen des Youngplanes, Anlage 1 Abtlg. 5 hielt. Das Element des Wettbewerbs der zu schaffenden Bank mit den übrigen Banken soll nach Möglichkeit ausgeschaltet werden. Wenn auch ein gewisser Wettbewerb bestehen müsse, so glaubt man doch, daß der neuen Bank auf Grund ihrer besonderen Aufgabenkreise ein hinreichendes Betätigungsfeld gegeben ist. Die Frage der Reserven d. neuen Bank hat man vorläufig zurückgestellt. Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der nach seiner Rückkehr von Berlin heute zum ersten Mal wieder an den Verhandlungen teilnahm, hat sich über den Fortgang der Arbeiten sehr zufriedenstellend ausgesprochen.

*

Pressebesprechung im Reichsarbeitsministerium über die Arbeitslosenversicherung.

WTB. **Berlin**, 7. Okt. Reichsarbeitsminister Wissell veranstaltete heute nachmittag im Rahmen einer Besprechung über Form und Inhalt der Arbeitslosenversicherung einen Pressetee, zu dem zahlreiche Vertreter der hiesigen und auswärtigen Presse erschienen waren. Nachdem der Minister die Presse begrüßt hatte, hielt Ministerialrat Dr. Ing. Lehfeldt einen Vortrag, in dem er zunächst in kurzen Worten auf die Vorgeschichte der Gesetzesreform einging, um dann das Reformwerk nach dem Stande des vom Reichstag am 3. Oktober d. J. beschlossenen Gesetzes noch einmal im einzelnen darzulegen. Hierbei führte er vor allem die verschiedenen Maßnahmen auf, die getroffen wurden, um Mißbräuche der Versicherung zu beseitigen. In diesem Zusammenhang verwellte er besonders eingehend bei der neugefundenen Festlegung des Begriffes der Arbeitslosigkeit. Er betonte sodann, daß künftig auch die höheren und leitenden Angestellten bis zur Gehaltsgrenze von 8400 RM. in die Versicherung einbezogen werden. Als wichtigste Teilbeschlüsse für die finanzielle Seite der Reform bezeichnete er die Festsetzung der Anwartschaftszeit auf 52 Wochen beim erstmaligen Bezuge der Unterstützung, was eine jährliche Ersparnis von 16 Millionen bedeute. Ferner werden eingespart durch die neuen Bestimmungen über die Wartezeit zwei Millionen RM., durch Herabsetzung der Unterstützungssätze bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit auf die Höhe der Krisenfürsorge 21 Millionen Mark, durch die Anrechnung von Renten, Gehältern und Wartegeldern 8 Millionen Mark, durch die Herabsetzung der Beiträge 30 Millionen Mark. Aus der Vermehrung der Beitragspflicht bei Lehrverhältnissen ergebe sich eine Beitragserhöhung von 1 Million Mark und durch Beseitigung der Mißstände würden schließlich Einsparungen von 20 Millionen Mark erzielt werden. Die Summe der Einsparungen belaufe sich also auf 90 bis 100 Millionen Mark. Der jährliche Fehlbetrag beziffere sich demnach immer noch auf 181 Millionen Mark. Ministerialrat Lehfeldt betonte zum Schluß, daß eine Klärung dieser Frage schon im Interesse der Reichsfinanzen dringlich sei.

Eine vergleichende Statistik über die Arbeitslosenversicherung im Auslande schloß das außerordentlich aufschlußreiche Referat. Hieran knüpfte sich eine sehr lebhafte Aussprache über verschiedene Fragen der Arbeitslosenversicherung. Es ist beabsichtigt, diese Pressetee im Reichsarbeitsministerium allmonatlich zu wiederholen.

*

Die Sozialdemokratie gegen eine Regierungsumbildung

Der sozialdemokratische Pressedienst geht in seiner gestrigen Ausgabe auf die Presseerörterungen über die Nachfolge Stresemans ein und wendet sich scharf gegen eine Umbildung des gesamten Kabinetts. „Es wird gut sein, von vornherein klarzustellen, daß die Sozialdemokratie solchen Bestrebungen durchaus abgeneigt ist. Sie denkt nicht daran, irgendwelchem Drängen nachzugeben und einen ihrer Vertreter im Kabinett zu opfern, selbst wenn man ihr dafür ein anderes Ressort zur Verfügung stellen wollte. Ganz abgesehen davon, daß nach ihrer Ansicht jeder ihrer vier Minister den Ansprüchen genügt, die sie zu stellen hat, würde sie es für verhängnisvoll halten, wenn in diesem Augenblick eine Regierungskrise — und auf eine solche würde der Versuch einer Umgruppierung hinauslaufen — ohne Not heraufbeschworen würde. Ueber die Person des zukünftigen Außenministers wird man sich noch zu unterhalten haben. Es ist wichtig, daß gerade dieser Posten nicht nach den Grundsätzen der Fraktions-Arithmetik besetzt werden sollte und nur auf eine Gefahr sei schon jetzt aufmerksam gemacht, auf die nämlich, die in der Ernennung eines Berufsdiplomaten liegt.

*

Der Vorsitzende der Zentrumspartei über die Nachfolgeschaft Stresemanns

WTB. **Köln**, 7. Okt. In der heute eröffneten Herbsttagung des Provinzialausschusses der Rheinischen Zentrumspartei, widmeten, wie die Kölnische Volkszeitung meldet, Justizrat Mönsig und Prälat Kaas dem Andenken Dr. Stresemanns tief empfundene Worte. Der Parteivorsitzende Prälat Kaas streifte in seinem Schlußwort die Frage der Nachfolgeschaft Dr. Stresemanns nach der grundsätzlichen Seite hin. Er erklärte mit Rücksicht darauf, daß in der Oeffentlichkeit auch sein Name genannt worden sei, für ihn als Parteiführer komme die Uebernahme eines Ministeriums nicht in Frage. Trotzdem könne es aber dem Zentrum nach der sachlichen Seite hin nicht gleichgültig sein, wie dieses Ministerium besetzt werde. Die Lücke, die Stresemanns Tod gerissen habe, sei groß und vielleicht innenpolitisch größer als außenpolitisch. Deshalb müsse das Zentrum bei der endgültigen Besetzung des Postens verlangen — in welcher Person lasse er ebenso dahingestellt, wie die Frage, ob Parlamentarier oder Beamter — daß alle Mitglieder des Kabinetts die Gewähr für die innere Konsistenz des Kabinetts in seinen innen- und außenpolitischen Aufgaben böten. Diese rein sachlichen Fragen seien für das Ministerium allein maßgebend. Nur von diesem Gesichtspunkt aus würde das Zentrum an die Prüfung der Vorschläge des Kanzlers herantreten, müsse deshalb auch den Anspruch anmelden, bei der endgültigen Besetzung sachlich gehört zu werden.

*

Aus dem Reich.

Innenministerkonferenz.

Berlin, 9. Okt. Heute vormittag 10 Uhr treten im Reichsinnenministerium die Innenminister der deutschen Länder, begleitet von den ständigen Berliner Bevollmächtigten der Länder, zu einer Konferenz zusammen, auf der die schwebenden politischen Fragen erörtert werden. Man darf, so bemerkt das Tageblatt, wohl annehmen, daß zu diesen Fragen u. a. auch das Volksbegehren, das Republikschutzgesetz und die Bombenattentate in Schleswig-Holstein gehören.

Selbstmord im Reichsentschädigungsamt.

Eine aufregende Szene spielte sich Dienstag Nachmittag gegen 13.30 Uhr im Reichsentschädigungsamt in der Rheinstraße in Berlin-Friedenau ab. Dort war ein Auslandsdeutscher von den Beamten mit seinen Ansprüchen abgewiesen worden. In diesem Augenblick hatte der Betreffende einen Revolver gezogen und sich damit einen tödlichen Schuß in den Kopf beigebracht.

Der Juwelendiebstahl in der französischen Botschaft.

WTB. **Berlin**, 8. Okt. Zu der Angelegenheit des großen Juwelendiebstahls in der französischen Botschaft ist, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, eine überraschende Wendung eingetreten. Als Kriminalbeamte zu einer nochmaligen Durchsuchung in dem Gebäude erschienen, wurden die gestohlenen Schmucksachen in Papier eingewickelt auf dem Podest einer Treppe gefunden, die vom Hofe zu den Räumen der Angestellten führt. Es fehlt kein einziges Stück. Die weiteren polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß der Diebstahl jedenfalls nur von einer Person, die in der Botschaft tätig ist, ausgeführt worden sein kann.

Der kommunistische Stadtrat Gäbel aus der Partei ausgeschlossen.

WTB. **Berlin**, 8. Okt. Die Bezirksleitung der KPD. Berlin-Brandenburg hat, wie die „Rote Fahne" mitteilt, aufgrund eines Berichtes des Untersuchungsausschusses der Partei einstimmig beschlossen, das bisherige Parteimitglied Otto Gäbel wegen unpolitischen Verhaltens im Falle Sklarek aus der kommunistischen Partei auszuschließen.

*

Sonstige Meldungen.

Die französische Frontkämpfervereinigung gegen die Haager Beschlüsse.

WTB. **Paris**, 8. Okt. Der Vorstand der nationalen Frontkämpfervereinigung hat in einer einstimmig angenommenen Entschließung sein Bedauern über die im Haag betreffend das Rheinland und das Saargebiet getroffenen Beschlüsse zum Ausdruck gebracht, und die Regierung ersucht, schleunigst die Organisierung der Verteidigung der Grenzen in Angriff zu nehmen und bei den Saarverhandlungen besonders wachsam zu sein.

Rücktritt der slowakischen Minister in Prag.

WTB. **Prag**, 8. Okt. Die beiden Minister der slowakischen Volkspartei des Pater Hlinka, Tisc und Labaj, haben heute ihre Demission eingereicht, die auch angenommen wurde. Tuka, ebenfalls Abgeordneter der Hlinka-Partei, wurde bekanntlich in der vergangenen Woche wegen Komplottes gegen die Republik zu 15 Jahren Kerker verurteilt.

Der Präsident der Republik hat durch Handschreiben an den Vorsitzenden der Regierung anstelle der zurückgetretenen beiden slowakischen Minister Tisc und Labaj den Minister für soziale Fürsorge Johann Stanek (Tschechische Volkspartei) mit der Leitung des Ministeriums für Gesundheitswesen und Körpererziehung und den Minister Dr. Anton Sefanik mit der Leitung des Ministeriums für Unifizierung und Organisierung der Verwaltung betraut.

Zum Attentat auf den ungarischen Innenminister.

WTB. **Budapest**, 8. Okt. Der Urheber des Attentates gegen den Innenminister Goldenberg legte ein umfassendes Geständnis ab. Er erklärte, der Auftrag, den Minister umzubringen, von einer fünfgliedrigen kommunistischen Gruppe in Jassy erhalten zu haben. Die von Goldenberg genannten vier Mittäter wurden festgenommen und nach Budapest verbracht. Es handelt sich dabei um einen Schuhmacher, einen Typographen, eine Schneiderin und einen Erwerbslosen.

Zeitungsbeschlagnahme in Oberschlesien.

WTB. **Kattowitz**, 8. Okt. Die vier großen deutsch. Zeitung... Oberschlesiens wurden gestern beschlagnahmt, und zwar die „Kattowitzer Zeitung" und der „Kurier" wegen der Veröffentlichungen über die Tagung der deutschen Abgeordneten, der „Volkswille" wegen des Berichts über den Parteitag der deutschen Sozialdemokratie in Lodz, ferner wurden auch die „Polonia" und die „Gazeta Robotnicza" beschlagnahmt.

Neue Liquidationen deutschen Grubenbesitzes in Polen.

WTB. **Warschau**, 8. Okt. Der polnische Staatsanzeiger veröffentlicht in seinen beiden letzten Ausgaben fünf neue Liquidationsbeschlüsse über deutsches Eigentum. Es handelt sich um Kleinbesitz von 0,25 bis 5,50 Hektar, der in den Kreisen Dirschau, Schwetz, Lissa, Zempelburg und Neu-Tomischel gelegen ist. Die Entschädigung beträgt in jedem Falle nach Abzug der Unkosten und Gebühren etwa 2000 bis 6000 Zloty.

Die Besprechungen Macdonalds mit Hoover.

WTB. **Washington**, 8. Okt. Im Weißen Haus wurde heute mitgeteilt, daß die Besprechungen zwischen Hoover und Macdonald noch andauerten; sie würden in freundschaftlichem Geiste mit aller Offenheit geführt. Keiner von beiden halte mit irgend etwas zurück und Präsident Hoover hoffe, daß aus dem Besuche eine größere Solidarität zwischen den beiden Völkern resultieren werde. Hoover erkenne besonders die freundliche Mitarbeit der amerikanischen Presse an, die dadurch fast noch mehr nütze, als durch die Abmachungen zwischen den beiden Verhandlungsführern erzielt werden könnte.

*

Lord Rothermere für die Rückgabe Kameruns und Togos an Deutschland

WTB. **London**, 7. Okt. Lord Rothermere schreibt in einem in der „Daily Mail" erschienenen Artikel über seine Eindrücke auf seiner Reise durch Deutschland unter der Ueberschrift „Wird die deutsche Republik Bestand haben?": Ich bin überzeugt, daß die Hohenzollern den Thron Deutschlands endgültig verloren haben. Die deutsche Republik hat seit ihrem Bestehen ihre Autorität aufrecht erhalten und in zäher Beharrlichkeit viele Zugeständnisse von den vormaligen Feinde Deutschlands erzielt. Rothermere tritt dafür ein, daß die anderen Nationen der deutschen Regierung helfen sollen, ihre Autorität weiter zu stärken, denn sie habe greifbare Pfänder ihrer guten Absichten gegeben. Er rät der britischen Regierung, als praktischen und sofortigen Schritt zu diesem Zwecke die Rückerstattung des vormaligen Deutsch-Kameruns und britischen Anteils an Togo, die beide eine Belastung des britischen Schatzamtes darstellten, an Deutschland „als Akt internationalen guten Willens" ernstlich zu erwägen. Die deutsche Flagge über zwei der vormals deutschen Kolonien wehen zu lassen, würde für uns ein geringes Opfer bedeuten, würde jedoch das Prestige der republikanischen Regierung in Deutschland sehr verwehren. Rothermere empfiehlt daher der britischen Arbeiterregierung, dem Völkerbund mitzuteilen, den britischen Anteil an Togo und das vormalige Deutsch-Kamerun an Deutschland zurückzuerstatten.

Die Einladung zur Teilnahme an der Londoner Seeabrüstungskonferenz.

WTB. **London**, 8. Okt. **Der Amtliche Britische Funkdienst veröffentlicht den Text der Einladung an Frankreich, Italien und Japan zur Teilnahme an der Seeabrüstungskonferenz in London.**

In dieser Einladung, die vom Außenminister Henderson an die Londoner Botschafter der oben genannten drei Mächte gerichtet worden ist, heißt es: Die informellen Besprechungen über eine Abrüstung zur See, die in den letzten drei Monaten zwischen dem Premierminister und dem Botschafter der Vereinigten Staaten in London stattgefunden haben, haben jetzt ein Stadium erreicht, in dem kein Punkt von einer derartigen Wichtigkeit noch aussteht, daß dadurch einem Abkommen Hindernisse in den Weg gelegt würden.

Es werden dann die vier in der „Times" bereits veröffentlichten Punkte aufgezählt, in denen die Regierungen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten im Laufe der Besprechungen zwischen Macdonald und Dawes zu einer vorläufigen Verständigung gelangt sind. Weiter wird gesagt, daß die großbritannische und die amerikanische Regierung übereingekommen sind, die Konferenz in London zu Beginn der dritten Januarwoche zu eröffnen und es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Regierungen der drei oben genannten Mächte Vertreter zu der Konferenz entsenden werden. Auch die Vertreter der britischen Dominions seien zur Teilnahme an der Konferenz aufgefordert worden. Die Ueberprüfung der gesamten Lage zur See liege im Interesse der allgemeinen Abrüstung. Die britische Regierung beabsichtige, den drei Mächten über die auf der Konferenz zu behandelnden Gegenstände Mitteilungen zu machen, werde sich freuen, entsprechende Mitteilungen der Mächte entgegenzunehmen. Es sei zu hoffen, daß es den auf dieser Konferenz vertretenen Hauptseemächten gelingen werde, zu einem Abkommen zu gelangen.

*

Großbanken-Fusion und Reichsarbeitsministerium.

WTB. **Berlin**, 8. Okt. Im Reichsarbeitsministerium fand heute unter Vorsitz des Ministerialrates Dr. Beseigel eine Verhandlung der Angestelltenverbände über die Folgen der Bankenfusion statt. Dabei wurde, wie die Reichsfachgruppe Banken des ADB mitteilt, Uebereinstimmung erzielt über die Forderungen der Angestellten, über die bisher Verhandlung mit den Bankleitungen eingeleitet wurden. Die Angestelltenverbände stellten die Forderung auf, daß Arbeitsministerium möge dahin intervenieren, daß der übereilte Abbau von Angestellten, ehe noch die Auswirkungen der Bankenfusion sich übersehen ließen, verhindert werde. Sie beantragten, daß darüber hinaus eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 42 Stunden wöchentlich und für Buchungsmaschinenpersonal auf 6 Stunden pro Tag in Aussicht genommen werde, bevor weitere Kündigungen vorgenommen werden. Ueberarbeit dürfe infolge der Fusion nicht geduldet werden.

Ueber 50 Jahre alte Arbeitskräfte sollten nur mit einer auskömmlichen Pension genötigt werden, den Betrieb zu verlassen. Neueinstellungen während des Fusionsprozesses dürften nur in Frage kommen, wenn vorher alle Wartegeldempfänger wieder eingestellt werden.

*

Die Wiener Blätter über die Gründe der Bankenfusion.

WTB. **Wien**, 7. Okt. Die Montagmorgenblätter melden zur Uebernahme der Bodenkreditanstalt durch die Kreditanstalt, daß für vier Bodenkreditaktien eine Kreditaktie gegeben werden soll. Der Nominalwert der Bodenkreditaktie beträgt 50 Schilling, der der Kreditaktie 40 Schilling. Einem Nominalwert von 40 Schilling Kreditaktien würde also ein Nominalwert von 40 Schilling Kreditaktien entsprechen, d. h. nach dem Nominalwert berechnet sollen, wie die Blätter melden, die Bodenkreditaktionäre nur ein Fünftel des Nennwertes, den sie bisher besessen haben, erhalten. Mit Nachdruck wird festgestellt, daß die Schalter der Bodenkreditanstalt normal für den Publikumsverkehr geöffnet bleiben, daß jeder Besitzer eines Einlagebuches oder von Kassenscheinen der Bodenkreditanstalt, mögen sie auf Schilling oder Auslandswährung lauten, sein Geld auf Verlangen zurückbekommt, und daß selbstverständlich die Effektendepots auf Verlangen ausgefolgt werden.

Ueber die Gründe der Bankenfusion wird weiter ausgeführt, daß die Bodenkreditanstalt nach einem Gutachten der Nationalbank insolvent ist. Allgemein wird das Eingreifen des Bundeskanzlers Schober anerkannt, dessen Regierung sich als eine Regierung der Tat gezeigt habe. Wie erst jetzt bekannt wird, weigerte sich bei der Regierungsbildung in Oesterreich der Sektionschef Dr. Ruch, der für das Finanzministerium vorgesehen war, dieses Ministerium unter solchen Auspizien zu übernehmen. Präsident Aleghart wird aus der Bodenkreditanstalt ausscheiden. Den Blättern zufolge wird keine der leitenden Persönlichkeiten der Bodenkreditanstalt in die Nationalbank übernommen.

Der Fusionsvertrag Kreditanstalt-Bodenkreditanstalt abgeschlossen.

WTB. **Wien**, 8. Okt. Wie die Abendblätter melden, hat das Exekutivkomitee des Verwaltungsrates der Kreditanstalt heute die Direktion zum Abschluß des Fusionsvertrages mit der Bodenkreditanstalt ermächtigt, so daß die Transaktion als solche perfekt ist. Donnerstag wird der gesamte Verwaltungsrat seine letzte Genehmigung erteilen.

Keine Regierungsgarantie zur Fusion Kreditanstalt-Bodenkreditanstalt.

WTB. **Wien**, 8. Okt. Im heutigen Ministerrat haben Bundeskanzler Schober und die zuständigen Referenten dem Ministerrat über ihre Tätigkeit in der Angelegenheit der Fusion zwischen der österreichischen Kreditanstalt und der Bodenkreditanstalt berichtet. Der Ministerrat nahm den Bericht mit Dank zur Kenntnis, insbesondere wurde mit Befriedigung festgestellt, daß die in einigen Blättern verbreitete Nachricht von einer Uebernahme von Garantien der Regierung bzw. des Bundes den Tatsachen nicht entspreche.

*

Der Sklarek-Skandal.

Die Sklarek-Gläubiger.

Wie das Tempo meldet, stellen sich die Privatschulden der Sklareks aus laufenden Verbindlichkeiten nach vorsichtiger Schätzung auf etwas mehr als eine Million Mark. Einer der größten Gläubiger Sklareks ist ein süddeutscher Schuhfabrikant, der rund 150 000 RM. zu fordern hat; es folgt eine Berliner Firma mit etwa 120 000 RM. Auch kleine Geschäftsleute und Handwerker sind unter den Sklarek-Gläubigern mit Forderungen von 100—1000 RM. Einschließlich des erschwindelten 10 Millionen-Kredits wird die Deckung der Verbindlichkeiten der Gebr. Sklarek auf 7—8 Millionen RM. geschätzt. Bankkonten waren bisher noch immer nicht zu finden. Man vermutet, daß sie, wenn nicht im Auslande, unter Decknamen in Deutschland versteckt sind.

*

Aus dem Gerichtssaal.

Beleidigungsprozeß des Prinzen August Wilhelm von Preußen.

WTB. **Magdeburg**, 8. Okt. Vor dem Magdeburger Amtsgericht fand heute die Verhandlung über die Beleidigungsklage des Prinzen August Wilhelm von Preußen gegen den verantwortlichen Redakteur der Reichsbannerzeitung Diesendahl statt. Das „Reichsbanner" hatte die in der Presse gebrachte Behauptung, Prinz August Wilhelm habe in einer geschlossenen Stahlhelmversammlung im Ulm erklärt, man wisse von den Vorfahren des Reichspräsidenten Ebert nicht genau, ob sie nicht im Zuchthaus gesessen hätten, ebenfalls veröffentlicht und diese Notiz mit der Ueberschrift versehen: „Ein prinzlicher Flegel". Das Amtsgericht verurteilte den Beklagten Diesendahl wegen übler Nachrede in Tateinheit mit Beleidigung zu einer Geldstrafe von 300 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle zu 15 Tagen Gefängis. Die Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen Kosten sollen dem Beklagten zur Last. Das Urteil wir auf Kosten des Angeklagten im „Reichsbanner", im Berliner Tageblatt und in der Frankfurter Zeitung veröffentlicht.

*

Schiffsunfälle.

Explosion auf einem Schiff-Ponton. — Zwei Tote

WTB. **Bremen**, 8. Okt. Eine heftige Explosion erfolgte heute abend gegen 6 Uhr in unmittelbarer Nähe der Kaiserbrücke auf einem dort liegenden Schiffsponton. Mehrere hundert Meter weit im Umkreise wurden fast sämtliche Fensterscheiben zertrümmert, wobei auch einige Personen verletzt wurden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ganz klargestellt. Man vermutet, daß an dem Ponton mit Preßluft gearbeitet wurde und dadurch die Explosion hervorgerufen worden ist.

Der Ponton ist vollkommen zerrissen worden. Der in die Luft geschleuderte Teil ist jenseits eines großen Anlegepontons niedergefallen, hat das Deck des erst unlängst in Dienst gestellten Hafenrundfahrtmotorschiffes „Stadt Bremen" getroffen und vollkommen zertrümmert und ist dann am Schiff hängen geblieben, während die übrigen Teile des Pontons im Wasser verschwunden sind. Bisher sind zwei Tote und drei Schwerverwundete zu beklagen. Die Toten gehören zur Besatzung des Schleppdampfers „Friedrich" aus Havelberg, der an der Unglücksstelle vertaut lag. Von den umherfliegenden Splittern der zertrümmerten Fensterscheiben sind verschiedentlich Personen, die in den betreffenden Räumen arbeiteten, verletzt worden.

Der Untergang des „Haakon VII".

WTB. **Oslo**, 8. Okt. Die hiesigen deutschen, dänischen, finnischen und schwedischen diplomatischen Vertretungen haben dem Ministerium des Aeußern gegenüber ihr Beileid anläßlich des Unterganges des „Haakon VII" ausgesprochen.

WTB. **Bergen**, 8. Okt. Sechs Leichen von Personen, die bei dem Untergang des „Haakon VII" ums Leben gekommen sind, sind gefunden worden. Offiziell rechnet man damit, daß mindestens 21 Personen ertrunken sind.

*

Unwetter-Nachrichten.

Unwetter in Südfrankreich.

WTB. **Toulon**, 7. Okt. Ueber Toulon und Umgebung ist am Sonntag ein zweistündiger, sintflutartiger Regen niedergegangen. Der angerichtete Flurschaden ist recht beträchtlich. Mehrere Flüsse sind über die Ufer getreten. Das militärische Manövergelände La Rhode steht fast ganz unter Wasser.

Wirbelsturm in Frankreich.

WTB. **Senlis**, 8. Okt. In der Gemeinde Barbery ging heute ein Wirbelsturm nieder, der schwere Schäden angerichtet hat. Zahlreiche Dächer wurden abgedeckt. Neun Arbeiter wurden schwer verletzt, drei Arbeiter werden vermißt. Man vermutet, daß sie unter den Trümmern eines vom Sturm eingerissenen Schuppens liegen. Sämtliche elektrischen Leitungen sind zerstört worden.

Schwerer Sturm an der irischen und an der englischen Küste.

WTB. **London**, 7. Okt. Die Küsten von Irland und England wurden während des Wochenendes von einem schweren Sturm heimgesucht. In der nordirischen Graffschrift Tyrone wurden drei Brücken von den reißenden Fluten zum Einsturz gebracht. Der Norddamm der irischen Eisenbahn steht unter Wasser und der Verkehr dürfte heute unterbrochen sein. In Bournemouth an der englischen Südküste wurden 60 Badehütten zerstört.

Wer sein Kind liebt, der gibt ihm Kathreiner* — mit Milch zu trinken!

Mehr als 11000 deutsche Ärzte empfehlen Kathreiner in schriftlichen Gutachten!

*Kathreiners Malzkaffee

Kämpfen und Sehnen

Roman von Elsbeth Borchart

18 (Nachdruck verboten)

Bei Tisch, in Gegenwart des Onkels, unterdrückte sie jedes Zeichen von Unwillen, aber nach Tisch war ihr erster Gang zu Ruth, der sie ihr Herz ausschüttete. Dem sanften Zuspruch der Freundin gelang es, sie zu beruhigen. Es werde so arg nicht sein, und Zeit zum Singen werde ihr immer noch bleiben, meinte Ruth.

„Ich muß aber singen, wenn mein Herz mich dazu treibt, und kann mich nicht an eine bestimmte Stunde binden. Auch meine schönen Streifereien im Park verlieren durch die Gegenwart der mir unsympathischen Dame an Reiz."

„Du kannst außerdem ja noch allein im Park umherstreifen."

„Dann müßte der Tag noch einmal so lang sein. Im übrigen — die Gesellschaft Fräulein von Ruperts ist mir unerträglich. Ich wich ihr bisher, soviel ich konnte, aus."

„Es wäre allerdings besser, man könnte sich die Menschen nach seinem Geschmack zum Umgang wählen — du mußt eben versuchen, mit ihr fertig zu werden", antwortete Ruth, die nicht umhin konnte, die Antipathie der Freundin zu teilen.

„Du meinst, man müßte mit den Wölfen heulen, wenn man zufällig mit ihnen zusammengesperrt ist? Nun ja — das Heulen wird mir nur etwas schwer — ich schlage lieber gleich aus — Was du nun wieder für ein entsetzliches Gesicht machst! Zur Sanftmut und Demut habe ich nun einmal keine Anlage."

„Und wirst noch manche unangenehme Gesellschaft in deinem Leben ertragen müssen."

„O du kleine Philosophin! Tust ja gerade so, als wärest du zehn Jahre älter als ich und hast doch nur ein winziges Jahr vor mir voraus."

Damit war der alte, neckische Ton herausbeschworen, und Senta vergaß die Angelegenheit darüber.

Fräulein von Rupert aber vergaß sie nicht; sie traf ihre Maßregeln.

Zu ihrer Verwendung stellte sich Senta ihr am nächsten Morgen auf ihre Aufforderung sofort ohne Widerrede zu dem anberaumten Unterricht und erwies sich aufmerksam und anstellig. Das Vögelchen fing also doch an, zahm zu werden. Nur, wenn die Zeit zum obligaten Spaziergang gekommen war, schien Senta spurlos verschwunden zu sein und war nirgends aufzufinden. Von der Dienerschaft, die das Fräulein befragte, hatte niemand die Komtesse gesehen. Das letztere mochte einen guten Grund haben. Alle ohne Ausnahme, waren ihrem „schönen Komtessen" blind ergeben, vom alten Gottlieb herab bis zum einfachen Stalljungen, während sie die scharfen, kritisierenden Blicke der Hausdame fürchteten, ihr hochmütiges Wesen insgeheim verabscheuten. Für die freundliche, leutselige Komteß aber, für die keiner zu gering zu einem freundlichen Wort und Blick war, wären sie durchs Feuer gegangen. Auch sahen sie mit dem Scharfblick, den Dienende zuweilen für die Vorgänge in der Familie ihrer Herrschaft haben, daß Komteß Senta für ihre Erzieherin und Ehrendame nicht besondere Vorliebe empfand. Das bewog sie, ihr heimlich beizustehen, ohne daß Senta es von ihnen begehrt oder sie gar in ihre geheimen Empfindungen eingeweiht hätte.

Fräulein von Rupert war natürlich über dieses rücksichtslose Wartenlassen und beleidigende Ausweichen ihres Zöglings innerlich empört. Da sie aber aus Erfahrung wußte, wie wenig eine Ermahnung ihrerseits half, zog sie Deckung heran, indem sie diese Angelegenheit in scherzhafter Weise bei der Mittagstafel in Gegenwart des Grafen erwähnte.

Graf Wolfsburg sah seine Nichte darauf eine Sekunde lang ernst und verweisend an; ein Wort des Tadels fiel nicht. Aber dieser Blick hatte genügt, eine dunkle Röte in Sentas Wangen zu gießen.

Die Rupert hatte sich von diesem äußeren Zeichen jedoch zuviel versprochen.

Das junge Mädchen wich jetzt noch hartnäckiger als früher aus. Daß es Trotz war, lag klar auf der Hand, und er mußte gebrochen werden, so oder so. Sie wartete nur einen günstigen Augenblick ab, wo sie den wilden Vogel sicher in den Händen hatte, um den Schlag, der ihm den stolzen Nacken beugen mußte, auszuführen. Und dann — welche Genugtuung, das störrische Ding willenlos zu ihren Füßen zu sehen, seine Meisterin zu werden!

Vorläufig ließ sie den Dingen ihren Lauf. Dem Verkehr mit Ruth Degenhart, der Senta so oft einen Vorwand bot, dem Schlosse und ihrer Gesellschaft zu entfliehen, konnte sie nicht wehren. Graf Wolfsburg hatte ausdrücklich gewünscht, daß ihm nichts in den Weg gestellt werden sollte. Auch konnte sie beim besten Willen nichts gegen das sanfte, allezeit höflich zuvorkommende Wesen der Pfarrersnichte einwenden. Daß ihr von dieser Seite entgegengearbeitet würde, nahm sie nicht an, obgleich sich nach ihrer Meinung hinter den scheinheiligen Wesen Ruth ganz gut ein Stück Niedertracht verstecken konnte.

Senta verlebte im Pfarrhause ihre schönsten Stunden. Ruth bildete bald nicht mehr den einzigen Anziehungspunkt, sondern deren Onkel, der alte, feinsinnige, gemütvolle Pfarrer.

Es gab für Senta nichts Schöneres, als wenn sie mit Ruth zusammen in dem mit Tabaksqualm erfüllten Studierstübchen des Pfarrers oder in der gemütlichen Laube sitzen konnte. Die Mutter, eine echte, geschäftigte Martha, hatte gewöhnlich im Haushalt zu tun, und so saßen die drei denn gemütlich zusammen und plauderten. Pfarrer Braun, dessen weiße Haare dem noch frischen Gesicht mit den klaren Augen so gut standen, hatte die Freundin seiner Nichte, die sich ihm so kindlich vertrauensvoll genähert hatte, bald liebgewonnen. Es freute ihn, daß er das kluge, geweckte Mädchen, dessen blühende Gesundheit und Kraft oft zu falscher Anwendung drängte und sich in Trotz und Störigkeit äußerte, auf richtige Bahnen lenken, ihm unmerklich gute Samentörner ins Herz legen konnte.

Er gehörte nicht zu denen, die das Wort Gottes beständig auf den Lippen tragen und glauben, es bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit dozieren zu müssen. Daß er es im Herzen trug, das fühlte der, der mit ihm in nähere Berührung kam. Auch Senta spürte es, und es drängte sie, die sich bisher wenig mit dogmatischen Fragen abgegeben hatte, jetzt zuweilen von dem Gottesmanne eine Erklärung, eine Bestätigung ihres Glaubens oder ihrer Zweifel zu erhalten.

„Wo ist Gott?" Wer ist Gott? Wo haben haben wir ihn zu suchen?"

Diese Fragen kamen mehr und minder klar zuweilen über ihre Lippen, und Pfarrer Braun fand nur eine einzige Antwort:

„Gott ist weder mit unserem Verstande zu suchen noch mit einem unserer Sinne wahrzunehmen. Wir müssen ihn im Herzen tragen, in unserem Innern erleben und erfahren."

Solche kurzen Aussprachen wirkten zusammen mit der gesunden sittlich reinigenden Luft, die im Pfarrhause herrschte, stärkend und belebend auf Sentas Gemüt. Ihre alte Fröhlichkeit erwachte wieder, und die Trauer um den Vater lenkte in sanftere, ergebenere Bahnen ein.

(Fortsetzung folgt.)

Vom englischen Luftschiff R. 101.

WTB. **London**, 7. Okt. Lord Thomson, der Staatssekretär für das Luftfahrtwesen, hofft, sich an Bord des lenkbaren Riesenluftschiffes R 101 begeben zu können, sobald dieses seine Versuchsflüge beendet hat.

*

Der Großflugtag in Lahr-Dinglingen

am kommenden Sonntag, nachmittags halb drei Uhr, der auf Anregung und mit Unterstützung des Verkehrsvereins Lahr, vom Bkro für Luftfahrt, Fr. W. Heilmann-Mannheim durchgeführt wird, darf ruhig nach dem uns nun vorliegenden Programm als ein Ereignis bezeichnet werden. Unter den wirkenden Piloten und Flugkünstlern sei mit an erster Stelle, der durch seine sportfliegerischen Leistungen in ganz Deutschland und im Auslande bestbekannte Pilot und Fluglehrer W. Spengler genannt. Durch sein hervorragendes Können als Sport- und Fluglehrer beim Württembergischen Luftfahrt-Verband verdankt ihm mancher Jungflieger seine Ausbildung zu brauchbaren selbständigen Piloten. Seine wunderbaren Leistungen im Kunstflug und besonders in der „Hohen Schule", in welcher alle bis jetzt höchsterreichten Kunstflugfiguren inbegriffen sind, haben ihm überall wo er sich auch zeigte, nur höchstes Lob und Anerkennung eingebracht. Weiter sei genannt der weltberühmte Pilot und Luftakrobat F. Schindler. Neben fliegerischem Können gehört wirklich Mut und Todesverachtung dazu, am freischwebenden Trapez unterm Flugzeug hoch in d. Lüften seine atemberaubenden artistischen Künste zu zeigen. Weitere Piloten wie Anton Riediger welcher durch seine hervorragenden Leistungen mit an der Spitze der Sieger im letztwöchigen deutschen Zuverlässigkeitsflug war, sowie Hch Breitenberger, der durch seine schönen und vollendeten Figuren- und Segelflüge allgemeines Erstaunen erregt, verbürgen schon im Voraus ein genußreiches Schauspiel ersten Ranges. Als Sensation gilt unbedingt der Damen-Fallschirmsprung aus 6 bis 800 Meter Höhe, ausgeführt von dem wagemutigen Fräulein HedySchumann-Berlin. Lufttourniere, sowie der Abschuß eines Fesselballons mit Brandmunition vom Flugzeug aus, dürften alte Kriegserinnerungen wachrufen. Ballonjagden, ein Fangspiel in den Lüften, welches große Geschicklichkeit der Piloten erfordert und viel Heiterkeit beim Publikum auslöst, vervollständigen das Großstadtprogramm.

In Anbetracht der enormen geleisteten Vorarbeiten und finanziellen Aufwendungen ist es wirklich zu wünschen, daß der Veranstaltung schönes Wetter beschert ist und auch der finanzielle Erfolg zufriedenstellend ausfällt, im Interesse und zur Förderung deutscher Luftfahrt. Die Eintrittspreise sind derart niedrig gestellt, daß Jedermann Gelegenheit geboten ist, dies seltene Schauspiel und Ereignis aus nächster Nähe besichtigen zu können. Erwähnt sei noch, daß die Flugzeuge bereits am Sonntag vormittag eintreffen und von 11 bis 1 Uhr besichtigt werden können. Hierzu gelöste Eintrittskarten haben auch zur Veranstaltung am Nachmittag Gültigkeit. Am Abend nach der Flugveranstaltung findet zu Ehren der Piloten und der Flugleitung im Festsaal „zum Rappen" Lahr großer Fliegerball statt, zu dem die sportbegeisterte Jugend, sowie Freunde und Gönner der Luftfahrt willkommen sind.

*

Aus Baden.

— **Lahr**, 6. Okt. Ein Händler aus Dörlinbach steuerte am Samstag vormittag in der Bismarckstraße, als er einem Fuhrwerk ausweichen wollte, sein Lastauto auf den Bürgersteig. Die dreijährige Jahre alte Schülerin Biber, die vorbeiging, wurde vom Kotflügel des Wagens erfaßt und am Leib so schwer verletzt, daß mit ihrem Ableben gerechnet werden muß.

— **Zastertal**, 6. Okt. Am 25. November kann Mutter Klingele von der Zastlerhütte ihren 80. Geburtstag feiern. Bis zu diesem Tage wird sie aber wieder ihre Winterwohnung in Todtnauberg bezogen haben. Der Schwarzwaldverein beschloß daher, die 80. Geburtstagsfeier schon einige Wochen früher, und zwar am 2. Oktober, abzuhalten. Eine ganze Reihe Mitglieder hatten sich am 2. Oktober auf der Zastlerhütte eingefunden und der greisen Hüttenmutter zu ihrem Jubeltag gratuliert. Es ist der 45. Sommer, den die Jubilarin jetzt da oben verlebt hat.

— **Todtnau**, 7. Okt. Die Kreisstraße 18, die von Todtnau nach dem Hebelhof führt, ist mit einem Aufwand von rund 200 000 RM. verbreitert worden, um den neuzeitlichen Verkehr bewältigen zu können. Die Arbeiten sind etwa zur Hälfte beendet. Auf dem oberen Teile hat man mit der Beschotterung begonnen. Man hofft, die Straße noch bis zum Eintritt des Winterwetters fertiggestellt zu haben.

Rundfunk

Donnerstag, 10. Okt.: 15.45: Blumenpflege. — **16.15:** Konzert. — **18.15:** Dr. Curt Zimmermann: Die moralischen Wirkungen der Musik. — **18.45:** Die schulärztliche Untersuchung. — **19.15:** Oberingenieur Buggeln: Oeffentliche Elektrizitätswirtschaft. — **20.00:** Kavallerie Rusticana. — Der Bajazzo. Opernübertragung aus dem Württ. Landestheater. Paul Althouse, 1. Tenor der Metropolitan-Oper Newyorkt, als Gast. — **Anschl.:** Konzert. — **22.15:** Klavierkonzert. — **23.30:** Satiren.

— **Bettmaringen**, 7. Okt. Hier wurde der Landwirt Emil Ebner wegen Verdachts der Brandstiftung festgenommen. Er wohnte als Untermieter im Hause des Landwirts Johann Gg. Boll, in dessen Anwesen das große Schadenfeuer, dem ein Drittel des Dorfes Bettmaringen zum Opfer fiel, begann. Ebner hatte am Donnerstag nachmittag sich allein im ganzen Hause befunden. Sein eigenes Anwesen wurde am 27 Juni 1928 eingeäschert. Auch damals wurde er wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen, jedoch ließ sich seine Schuld mit Sicherheit nicht nachweisen. Die Verdachtsgründe sollen jedoch diesmal wesentlich stärker sein als das letzte Mal.

— **Waldshut**, 7. Okt. Straßenmeister Leopold Burx bei der Staatspolizei Waldshut machte, wenn auch ohne Erfolg, am 11. August 1929 wiederholt und nachhaltig den Versuch, den von der Fähre Waldshut-Full aus in den Rhein gefallenen Landwirt Hermann Hug aus Schwaderloch (Schweiz) vom Tode des Ertrinkens zu retten. Dem Genannten wurde für das bei diesem Rettungswerk bewiesene mutvolle Handeln die öffentliche Anerkennung ausgesprochen.

*

Aus dem Breisgau und Umgebung.

:|: **Emmendingen**, 7. Okt. Man redet gegenwärtig viel und gern von allgemeiner Steuersenkung, aber selten kann bei irgend einer Steuer eine solche Senkung vorgenommen werden. Bei der evangel. Ortskirchensteuer für Emmendingen mit den dazu gehörigen Filialorten konnte nun im neuen Ortskirchensteuervoranschlag eine Herabsetzung des Steuersatzes von bisher 2½ Pfg. auf 2 Pfg. vorgenommen werden. Es ist nur zu wünschen, daß nach Empfang der Steuerzettel auch bald die Ortskirchensteuer bezahlt wird, damit die Kirchengemeinde ihren mancherlei Verpflichtungen nachkommen kann.

:+: **Emmendingen**, 9. Okt. Am kommenden Sonntag treffen sich die ehemaligen Kriegsgefangenen des badischen Landes in Freiburg. Festlokal ist die Löwenbräuhalle. Der Vormittag gilt dem Andenken der in der Gefangenschaft und daheim verstorbenen Kameraden. Nachmittags wird den Teilnehmern von der Freiburger Ortsgruppe eine Theateraufführung geboten, abends findet Ball statt.

Voraussichtliche Witterung: Vorübergehende Bewölkungszunahme und Regenneigung, besonders im Norden des Landes.

:: **Vom Rundfunk.** Auf amtliche Veranlassung erfährt das Programm der Berliner Funkstunde heute, Mittwoch, den 9. Oktober, eine Veränderung. In der Zeit von 19 bis 19,25 Uhr spricht Reichsminister des Innern Severing über „das Volksbegehren". Der Vortrag wird von sämtlichen deutschen Sendern übernommen.

((**Mundingen**, 7. Okt. (Dem Verdienst die Ehre.) Der Kriegerverein Mundingen hatte letzten Sonntag einen ganz besonderen Ehrentag. War es doch das erstemal, daß drei verdienstvolle alte Kameraden mit dem vom Badischen Kriegerbund neu eingeführten „Bundesehrenkreuz" ausgezeichnet werden konnten. Voll Freude und Stolz überreichte der 1. Vorstand Kamerad Friedrich Segauer namens des Bundespräsidiums das in Silber gefaßte Bundesehrenkreuz II. Klasse den Kameraden: Alt-Bürgermeister Menzer für 32jährige Tätigkeit als Rechner, Gemeinderat Glunaig für 22-jährige Tätigkeit als II. Vorstand, Bürgermeister Menzer für 16jährige Tätigkeit als I. Vorstand. Mögen die Geehrten das Bundesehrenkreuz noch recht lange in voller Gesundheit tragen und möge diese hohe Ehrung allen Kameraden ein Ansporn sein weiter treue Kameradschaft zu pflegen.

Neue Wege der Bürgermeisterwahl.

[illegible] Bürgermeisterwahl statt. Wahlberechtigt 539. Abgestimmt haben 466 [illegible] auf den bisherigen Bürgermeister Herrn Felix Siegel 431 Stimmen. Gewiß ein ehrendes Zeugnis für Bürgermeister und Gemeinde. Als der Wahlakt beendet war, fand sich ein großer Teil Einwohner zu einer schlichten Feier zusammen. In mehreren Ansprachen wurden die großen Verdienste des Herrn Bürgermeisters um die Gemeinde in seiner letzten Amtsperiode gebührend gewürdigt. Herr Siegel ist in Jägerkreisen eine bekannte und angesehene Persönlichkeit, was lt. Fr. Ztg. in verschiedenen Reden von Freiburger Gästen zum Ausdruck kam. Der Wiedergewählte dankte herzlich für die ihm erwiesenen Ehrungen und versprach, auch fürderhin wie bisher alle seine Kräfte in den Dienst der Gemeinde zu stellen.

— **Bötzingen**, 8. Okt. Zu Grabe getragen wurde am Montag Altbürgermeister Kanzinger, der im hohen Alter von 70 Jahren durch ein heimtückische Krankheit hinweggerafft wurde. Bürgermeister Grün sowie die Vorstände mehrerer hiesiger Ortsvereine ehrten das Andenken des Verstorbenen, wor den 1917—1928 die Geschicke der hiesigen Gemeinde gelenkt hatte, durch tiefempfundene Nachrufe und schöne Kranzspenden. Zahlreiche Freunde von auswärts, die geschäftlich oder auch amtlich mit dem geselligen, immer zu Wort und Tat gefälligen, allgemein beliebten Mann zu tun hatten, begleiteten ihn zur seiner letzten Ruhestätte. Auch eine Anzahl von Bürgermeistern der umliegenden Landgemeinden gab dem heimgegangenen ehemaligen Amtsgenossen das letzte Geleite. Fr. Ztg.

— **Kenzingen**, 8. Okt. (Ergebnis der Sitzung des Strafgerichts vom 4. Oktober 1929.) Als einziger Fall auf der Tagesordnung stand die Strafsache gegen H. R., Hilfsarbeiter in Emmendingen, G. H., Fabrikarbeiter in Emmendingen, F. U., Schlosser in Emmendingen, W. S., Gärtner in Emmendingen, wegen erschwerter Körperverletzung. Es wurden verurteilt: 1. Der Angeklagte H. S. anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von 10 Tagen zu einer Geldstrafe von 50 RM., im Falle der Unbeibringlichkeit zu der an sich verwirkten Gefängnisstrafe. 2. G. H. und F. U., an Stelle der an sich verwirkten Gefängnisstrafe von je acht Tagen zu einer Geldstrafe von 30 RM. im Falle der Unbeibringlichkeit zu der an sich verwirkten Gefängnisstrafe. 3. W. S., anstelle an sich verwirkter Gefängnisstrafe von 6 Tagen zu einer Geldstrafe von 30 RM., im Falle der Unbeibringlichkeit zu der an sich verwirkten Gefängnisstrafe. Das von dem Angeklagten R. zur Tat benützte Taschenmesser wird eingezogen. Die Angeklagten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen.

— **Kenzingen**, 7. Okt. Die Jubiläumsfeier der hiesigen evangelischen Kirche am vergangenen Sonntag ging unter großer Beteiligung der ganzen Gemeinde und vieler Gäste vor sich. Gottesdienst, Konzert und Familienabend sahen eine festliche Gemeinde. Es war ein würdiger Festtag.

— **Forchheim**, 7. Okt. Ein seltenes Winzerglück wurde dem hiesigen Landwirt Josef Dienst zuteil. Derselbe hat von einem Amerikanerrebstock in seinem Garten, welcher am Draht gebettet ist, 2000 Trauben geheftet. Es war ein prächtiger Anblick, den Behang der vielen blauen Trauben zu sehen.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dilger in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Epple und Wilhelm Dundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Telchmann, Emmendingen

Handel und Verkehr.

— **Ermäßigung des Privatdiskonts.** Der Privatdiskont wurde heute für beide Sichten um einachtel auf 7¼ Prozent ermäßigt.

Flott und vornehm sieht Ihr Junge im Bleyle-Anzug aus. Für jedes Alter führen wir solche flotten Bleyle-Anzüge in modernen Formen und sportlichen Farben. Der Bleyle-Anzug ist von großer Haltbarkeit u. leicht instand zu halten. Reparaturen werden durch uns in der Fabrik ausgeführt.

C. Blum-Jundt
Emmendingen. 5263

Neue Sport-Mützen sind unübertroffen in Qualität, Auswahl u. Billigkeit.
Hauptmann Hetzel
Emmendingen gegenüber d. ev. Kirche

IMI der neue flüssige Helfer, erleichtert alle Reinigungsarbeit im Nu macht IMI die fettigsten Geschirre blitzsauber und verschönt sie mit herrlichem Glanz Porzellan, Glas, Marmor, Stein, Holz und Metall, alles macht IMI viel schneller rein. Selbst die schmutzigsten Geräte, wie Mopp, Spülkumme, Bohnerbürsten usw. werden frisch, sauber und geruchlos. Dazu ist IMI sehr ergiebig. Nur 1 Eßlöffel IMI auf 10 Liter heißes Wasser — 1 Liter. Wie sparsam!
Verwenden Sie Ihren zeitsparenden Helfer
IMI Henkel's Spül- und Reinigungs-Mittel für Haus- und Küchengerät
Herausgestellt in den Persil-Werken

Beachten Sie mein Spezialfenster in Feld-, Jagd-, Sport- und Straßen-Stiefel
Marke: Der Binder
für Männer, Frauen und Kinder / Ia Qualität und preiswert
Schuhhaus Josef Herrmann
Emmendingen Karl Friedrichstraße 37

Geräumige Dreizimmer-Wohnung von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1000 an die Breisgauer Nachrichten

Klein. Haus in Emmendingen, nahe des Schloßhauses, mit schönem Garten, 3-Zimmer-Wohnung wird frei, bei 6000 RM. Anzahl. sofort zu verkaufen. Näheres bei Karl Th. Ziegler, Liegenschaftsagt., Freiburg i. B. Sundgauallee 24. Tel. 4923

Geld für Hypotheken zu 4½% unkündbar, lange Tilgungszeit, monatlich 1 bis 5 RM. Sparbeitrag auf je 1000 RM. verm. „Balo" Freiburg i. B., Belfortstr. 1 5216

Möbel staunend billig
Moderne Eichen-Schlafzimmer gestrichen mit 3türigen Spiegelschränken 299 M.
Moderne Eichene Schlafzimmer furniert mit 3-türig. Spiegelschränken und weißem Marmor 435.- Mk.
3. andere Schlafzimmer in groß. Auswahl
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen, Einzelmöbel, Polstermöbel, Betten, zu niedrigsten Preisen mit Garantie. Auf Wunsch Teilzahlung. Lieferung frei Haus mit eigenem Auto
Möbelhaus Hitz Freiburg, Hartheuserstraße 32 Geschäftsgründung 1906

Inserieren bringt Gewinn

Herzlichen Dank allen, die bei dem Heimgang unseres lieben Sohnes und Neffen

stud. iur. Wolfgang Ommerborn

ihre Anteilnahme bewiesen und ganz besonders den vielen, die warme Worte des Mitgefühls gefunden.
EMMENDINGEN, 8. Oktober 1929.

Frau L. Ommerborn und Schwester

Strickwolle

Unsere bewährten guten Qualitäten:
Braun Schöller . . . . . 100 gr 0.85
Rosa Schöller . . . . . 100 gr 1.00
Rot Schöller . . . . . 100 gr 1.25
Violett Schöller . . . . . 100 gr 1.50
Extra Schöller . . . . . 100 gr 1.75
in den Farben schwarz, graumeliert, kamel- und lederfarbig 5262

Schweißwolle Schöller prima Qualität . . . . . 100 gr 1.50

Schwanen-Sportwolle 4fach, in allen Farben . . . 100 gr 1.85
Stickwolle, 10 Mtr.-Strängle . 7 Pfg.

S. Knopf / Emmendingen

Am Sonntag, den 13. Okt. treffen sich die Turner u. Turnerinnen beim Denkmal im Stadtgarten zu einem gemeinsamen Ausflug nach der Burgruine Landeck.
Nach der Rückkehr ist ab 7 Uhr abends im Löwensaal gemütliches Beisammensein. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Pension

für 3 junge Kaufleute in Emmendingen, auf 1. Nov. oder 1. Dezember gesucht, eventl. auch ohne Zimmer. Angebote unter Nr. 5270 an die Geschäftsst. d. Breisgauer Nachrichten.

Gipser-Gesuch!

2 tüchtige 5283

Gipser

finden sofort Beschäftigung
bei Johann Fecker
Gipsermeister
Kenzingen (Baden)
Neubau Breisach

Gesucht auf Anfangs Nov. katholisches, treues 5281

Mädchen

gesetzt. Alters f. Küche u. Haushalt, d. kinderliebend, tüchtig u. gesund ist, in gr. Familie. Gute familiäre Behandlung. Offerten mit Alters- u. Lohnangabe sind zu richten an Fr. A. Reichmuth, Tapeziergeschäft Schwyz (Schweiz) Nähe des Vierwaldstättersees.

Regentage für

Wasserdichte
Ueberhandsmäntel
Gummimäntel
Lodenmäntel
Gabardinemäntel
Lederollacken
Windjacken

C. Blum-Jundt
Emmendingen 5285

EICHKORNS
Rahmkaramellen

Achtung! Kraftfahrer!

Ihre Auto- oder Motorradnummer wird rasch und nach amtlicher Vorschrift angefertigt bei 5272

Erich Mann
Maler- und Autolakierwerkstätte
Emmendingen Moltkestraße 4

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Grundstücksbeschrieb: Lgb. Nr. 128: Hofreite 0,97 Ar im Dritdeller, am Wörthplatz.

Auf der Hofreite steht:
a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller,
b) eine Werkstätte mit gewölbtem Keller.
Schätzung 10 000 RM.
Eigentum des Eduard Roos, Blechner in Breisach.

Versteigerungstagfahrt: Samstag den 30. November 1929, vorm. 10 Uhr, in den Diensträumen des Notariats Breisach.

Bad. Notariat Breisach als Vollstreckungsgericht.

Städtische Bekanntmachungen

Klärschlammversteigerung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen läßt am kommenden 101
Donnerstag den 10. Oktober ds. Js., nachm. ½6 Uhr, mehrere Lose
Klärschlamm
öffentlich versteigern.
Zusammenkunft bei der städtischen Kläranlage.
Emmendingen, den 8. Oktober 1929.
Der Gemeinderat.

Spätjahrsmesse
Freiburg im Breisgau
Verkaufs- und Schaubudenmesse
vom 12.—21. Oktober 1929
auf dem neuen, ideal gelegenen Messeplatz an der Schwarzwaldstraße 5266

Kleines Wohnhaus oder **2 bis 3 Zimmer-Wohnung** auf dem Lande zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 5276 an die Gesch. ds. Zeitung.

Gut möbliertes 4859
Zimmer
in schöner, freier Lage, an besseren Herrn (Dauermieter) zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wir suchen für einen unserer leitenden Angestellten eine 5236
5-6-Zimmerwohnung
oder entsprechendes Einfamilienhaus
in Emmendingen.
Offerten an Firma Breisgau-Walzwerk, G. m. b. H., Teningen.

Lose der Klassenlotterie in wenigen Stücken noch zu haben bei
Herm. Gillmann
Emmendingen

Kommenden Samstag, den 12. Oktober 1929 von 9 Uhr ab wird 5246
Ochsenfleisch
ausgehauen, das Pfund zu Mk. 1.—. Vorbestellungen werden angenommen.
Math. Kern, Keppenbach.

Bruchleidende
finden sofortige Erleichterung, in vielen Fällen auch Heilung auf natürlichem Wege, ohne Berufsstörung durch das bestbewährteste
Opel
Bruchband ohne Feder, dank seiner vorzüglichen Konstruktion wird es von Jung und Alt mit Vorliebe getragen, daher auch die vielen Heilerfolge. Seit langer Zeit weit
über 35 000 im Gebrauch.
Wenden Sie sich bei Leisten-, Hoden-, Schenkel-, Nabel-, Bauchbrüchen oder Vorfalleiden, unverbindlich und kostenlos an meinen Vertreter am
Freitag den 11. Oktober, von 9—2 Uhr, in Emmendingen, Hotel Post.
Nachm. von 3—6 Uhr in Endingen, Hotel Hirschen
Am Samstag den 12. Oktober, von ½3—6 Uhr, in Kenzingen, Gasthaus Krone.
Dankschreiben von Geheilten laufen täglich ein. Verlangen Sie kostenlose Beratung.
Martin Opel, Mühldorf a. J., bei München
Bandagenspezialist.

Photo-Zubehör

gut und preiswert in der Drogerie
W. Reichelt
Marktplatz

Suche für meine Tochter eine 5279
kaufm. Lehrstelle
besucht seit Ostern die Handelsschule.

Auf 1. Nov. ein schönes
Mansarden-Zimmer
zu vermieten.

Guten Boden
geeignet für Garten abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Möbliertes, großes 5276
Mansarden-Zimmer
mit ein oder zwei Betten, heizbar, zu vermieten.
Wo sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schön möbliertes 5267
Zimmer
mit elektr. Licht per sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Neuheiten!
Strickwesten u. Pullover
in größter Auswahl eingetroffen
E. Schwarz / Emmendingen
Markgrafenstraße 2 5274

Edelweiß, die Königin der Alpen! Edelweiß ein beliebtes und gutes Fahrrad. Ein Fahrrad wie Sie es brauchen, welches Sie auf den schlechtesten Wegen und bei jeder Witterung fahren können, viele Jahre aushält, spielend leicht läuft und nicht teuer ist. Edelweißrad ist kein Neuling, sondern über 30 Jahre weltbekannt. Katalog 126 kostenlos.
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg Nr. 6

Jungdeutschland Wanderbursch Ada Ada 5264
beste Kinderstiefel
Alleinverkauf Schuhhaus Wiesse
Emmendingen Telefon 596 Kirchstraße 9

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagegebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1892
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 237 — Emmendingen, Donnerstag, 10. Oktober 1929 — 64. Jahrgang

Der Sklarek-Skandal in Berlin

Wer war Kunde bei den Sklareks? Die Magistratskunden der Gebrüder Sklareks.

Berlin, 8. Okt. Die „Nachtausgabe" meldet: Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses steht die Liste der bevorzugten Kunden der Firma Sklarek, die von der Kriminalpolizei beschlagnahmt wurde, von der Staatsanwaltschaft jedoch geheim gehalten wird. Es ist keine Kartothek, sondern ein Kontenauszug, in dem die Namen derjenigen Magistratsmitgliedern und höheren städtischen Beamten verzeichnet sind, die bei den Sklareks arbeiten ließen. An der Spitze dieser Reihe steht der Oberbürgermeister Böß. Ihm folgen Bürgermeister Schneider, Obermagistratsrat Schallhach, die Magistratsmitglieder Treitel, Schlütting, Schlichting, der Direktor der BVG Brolat, Stadtverordneter Gäbel, Stadtverordneter Rosenthal und noch viele andere. Strafrechtlich kann den Beteiligten nichts zum Vorwurf gemacht werden. Vielleicht wird aber die Tatsache, daß sie bei den Sklareks arbeiten ließen, in einem Disziplinarverfahren zur Sprache kommen.

Die Kundenliste umfaßt die folgenden Namen hoher Beamter und Angestellten: Stadtbaurat Dr. Adler, Stadtrat Benecke, Stadtrat Gäbel, Stadtschulrat Nydahl Stadtrat Dr. Treitel, Bürgermeister Kohl, Bürgermeister Schneider, Stadtrat Gottschalk, Stadtrat Gilsig, Stadtrat Radike, Stadtrat Weber, Verwaltungsdirektor Dynow, Verwaltungsinspektor Sucker, Direktor Brolat, Obermagistratsrat Schallhach, Obermagistratsrat Kunowsky, Stadtamtsrat Sakolowsky sowie die Herren Liebert und Heinricht von der BAG. Außerdem hat ein Herr Böß jun. ein Konto.

Mehrere der Genannten, die der SPD. angehören, veröffentlichen im „Vorwärts" Erklärungen, wonach sie niemals geschäftlich mit den Sklareks zu tun gehabt haben und gegen die „Nachtausgabe" Strafantrag wegen Verleumdung stellen wollen.

Die Lieferung der Anzüge erfolgte auf die Weise, daß einige der allerersten Berliner Schneiderfirmen mit der Herstellung der Anzüge beauftragt wurden, während Zahlung und Lieferung sowie auch die Anprobe durch Vermittlung der Sklareks erfolgte. Es wird behauptet daß diese Anzüge an die Beschuldigten zum Teil umsonst, zum Teil auch zu dem außergewöhnlich niedrigen Preise von 80 bis 100 Mark geliefert wurden, obwohl diese Anzüge sonst bis zu mehreren hundert Mark gekostet haben würden.

Der Pelzmantel der Frau Oberbürgermeister.

Berlin, 9. Okt. Die B. Z. meldet: Buchhalter Lehmann erklärte, daß im vorigen Winter von der Firma Sklarek an Frau Oberbürgermeister Böß ein Pelzmantel geliefert wurde. Dieser Pelzmantel wurde mit einer Rechnung über 400 Mark ins Haus geschickt. Die Firma Sklarek hat den Pelzmantel in einem angesehenen Pelzhause gekauft und dort 4000 Mark dafür bezahlt. Die Rechnung über 400 Mark ist noch nicht bezahlt worden. Die Erkundigungen der B. Z. haben ergeben, daß die Richtigkeit dieser Angaben Lehmanns aus den beschlagnahmten Büchern festgestellt werden konnten.

Die eine Berliner Korrespondenz meldet, findet sich in den Geschäftsbüchern der BVG. kein Vermerk über den Eingang der 400 Mark für den Fehmantel der Frau Oberbürgermeister Böß. Lehmann behauptet, daß jede Anzahlung, gleichgültig ob sie über Postscheckamt, eine Bank oder in bar erfolge, durch seine Hände habe gehen müssen. — Die Buchhalterin der Sklareks erzählt hierzu, daß sie einen der Brüder gefragt habe, ob sie die Zahlung annehmen solle, aber sie wurde schleunigst zurückpfiffen. Kleine Geschenke sollten wohl die Freundschaft erhalten.

Oberbürgermeister Böß und die Angelegenheit Sklarek.

Berlin, 9. Okt. Von unterrichteter Seite erfahren, wir, daß Bürgermeister Scholtz beabsichtigt, über die in einem Berliner Mittagsblatt erhobenen Beschuldigungen gegen Oberbürgermeister Böß den z. Zt. in San Francisko weilenden Oberbürgermeister sofort telegraphisch zu unterrichten und ihn um eine Rückäußerung zu bitten. Gleichzeitig wird Bürgermeister Scholtz den Oberbürgermeister wegen der Unterredung mit der „United Preß, in der der Oberbürgermeister behauptet haben soll, es handle sich beim Fall Sklarek nur um einen Erpressungsversuch zur Diskreditierung der Staatsregierung, befragen.

Nach Erkundigungen der VZ am Mittag beim Magistrat sind an Oberbürgermeister Böß in Amerika im ganzen drei Kabeltelegramme gesandt worden. Das erste war eine kurze Meldung über den Fall Sklarek, das zweite betraf die ungünstige Kassenlage, die zu den bekannten Einschränkungsbeschlüssen geführt hat. Dabei wurde, dem Blatt zufolge, der Fall Sklarek nur gestreift. Schließlich ist ein drittes Telegramm abgegangen, das ganz ausführlich die neueste Entwicklung im Fall Sklarek darlegt. Eine Mitteilung darüber, ob diese Depesche dem Oberbürgermeister nahe legt, seine Amerikareise abzubrechen, und nach Berlin zurückzukehren, hat das Blatt nicht erhalten können, glaubt aber, vermuten zu dürfen, daß dies der Fall ist.

Der Vorsitzende der Berliner Organisation der sozialdemokratischen Partei, der Reichstagsabgeordnete Franz Künstler, erklärte dem Blatt, daß der Berliner Parteivorstand gegen sämtliche Mitglieder der SPD. die als belastet hingestellt werden, eine strenge Untersuchung einleiten und rücksichtslos alle diejenigen aus der Partei entfernen wird, die sich auch nur das Mindeste haben zuschulden kommen lassen.

Ueber die Stellung der preußischen Regierung zu der Angelegenheit Sklarek erfährt das Blatt, man vertrete bei der Regierung noch immer den Standpunkt, daß es zunächst Sache der Selbstverwaltung der Stadt sei, die nötigen Maßnahmen zu treffen. Erst wenn es sich herausstellen sollte, daß die Selbstverwaltung hierbei versagt, würde der Minister oder der Oberpräsident einen Spezialkommissar zur Führung der Untersuchung benennen.

Oberbürgermeister Böß soll zurückkehren.

Die kommunistische Stadtverordnetenfraktion hat einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, durch den der Magistrat ersucht wird, den Oberbürgermeister Böß und die mit ihm reisenden Stadträte sofort telegraphisch zurückzurufen, damit er zur Verantwortung gezogen werden könne für die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen.

Minister Severing zum Volksbegehren

WTB. **Berlin**, 9. Okt. Reichsminister des Innern hielt heute abend im Rundfunk eine Rede, in der er sich eingehend mit dem vom Stahlhelm und der Deutschnationalen Volkspartei eingereichten Volksbegehren „gegen die Versklavung des deutschen Volkes" beschäftigt. Der Minister geht im einzelnen auf die vier Paragraphen ein. Bezüglich des § 1, der das erzwungene Kriegsschuldbekenntnis betrifft, sagte der Minister, es gebe in der ganzen Welt wohl nur wenige und unbelehrbare Starrköpfe, die ernsthaft von einer Alleinschuld Deutschlands zu sprechen wagten. Auch die Geschichtsforschung habe längst und zwar international, solche phantastischen Vorwürfe gegenüber Deutschland preisgegeben. Das Volksbegehren nenne hiermit offene Türen ein und wolle in unbegreiflicher Kurzsichtigkeit noch einmal zur Entscheidung stellen, was längst entschieden sei. Der § 1 sei überflüssig und schädlich.

Bezüglich des § 2, der verlangt, daß Deutschland darauf hinzuwirken habe, daß die Artikel bezüglich Besetzung fremden Gebietes durch Truppen fremder Mächte außer Kraft gesetzt werden, sagte der Minister, daß auch hier wiederum das Volksbegehren zu spät komme. Die Räumung der zweiten Zone sei im Gange und die dritte Zone werde spätestens am 30. Juni 1930 geräumt sein. Darüber hinaus dürfe man erwarten, daß schon weit frühe auch die Verhandlungen über die Rückkehr des Saargebietes zu einem guten Ende gekommen sein werden. Die Voraussetzung für die Räumung des besetzen Gebietes sei die Annahme des Youngplanes.

Der § 3 des Volksbegehrens richtete sich dann im besonderen gegen den Youngplan. Dabei solle der Eindruck erweckt werden, daß der Youngplan Deutschland stärker belaste, als es durch den Dawesplan belastet sei. Auch diese Stellungnahme sei unverständlich. Niemand könne leugnen, daß es für die Gesundung der deutschen Volkswirtschaft und der deutschen Finanzen von der größten Bedeutung sei, daß durch den Youngplan endlich eine feste Reparationssumme festgelegt sei. Auch bedeute das Ende der ausländischen Kontrolle eine unverkennbare Erleichterung. Niemand könne verleugnen, daß auch die Forderungen des Youngplans sehr hart seien und daß es keineswegs feststehe, daß sie auf die Dauer erfüllt werden könnten.

Der § 4 des Volksbegehrens enthalte die berüchtigte Androhung von Zuchthausstrafen gegen Reichskanzler und Reichsminister und deren Bevollmächtigte, falls sie entgegen den übrigen Forderungen des Volksbegehrens Verträge mit auswärtigen Mächten abschließen. Das Fehlschen um diesen Strafparagraphen, der zunächst auch den Reichspräsidenten mit einbezogen habe, zeige deutlich die Unreinheitlichkeit im Lager des Reichsausschusses für das Volksbegehren. Das Volksbegehren nenne sich ein Gesetz „gegen die Versklavung des deutschen Volkes". Es könne aber nur das Gegenteil bewirken. Würde nach dem Volksbegehren verfahren werden, so würde das deutsche Volk in ein neues Chaos stürzen. Der eigentliche Zweck des ganzen Unternehmens ziele auf die völlige Verwirrung des politischen Lebens. Festes Vertrauen auf die eigene Kraft und Vertrauen auf unser Recht, das seien die geeigneten Waffen, mit denen das deutsche Volk den Freiheitskampf führen und gewinnen werde.

Regierung und Volksbegehren.

Auf der Konferenz der Innenminister der Länder wurde lt. „Vorwärts" einmütig die Auffassung vertreten, daß es nicht nur das Recht, sondern die dringende Pflicht der Reichsregierung sei, sich gegen das Volksbegehren mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zur Wehr zu setzen. In diesem Sinne sagten die Innenminister der Reichsregierung ihre Unterstützung zu. Die Reichsregierung wird in Zukunft in Uebereinstimmung mit den Länderregierungen täglich je nach Bedarf auf die Presseäußerungen, die für das Volksbegehren eintreten, durch sämtliche deutschen Rundfunksender erwidern lassen.

*

Aus dem Reich.

Der Juwelendiebstahl in der französischen Botschaft. — Der Täter entlarvt.

WTB. **Berlin**, 9. Okt. Als Urheber des großen Juwelendiebstahls in der französischen Botschaft ist der Portier der Botschaft, der frühere Oberst im russischen Generalstab Michalkoff, festgestellt und vorläufig in Polizeigewahrsam genommen worden. Der 59jährige Mann hat die Juwelen, die ja, wie bereits gemeldet, inzwischen wieder vollzählig aufgetaucht sind, nicht geraubt, um sich zu bereichern, sondern um sich an dem Botschaftshausfeuer zu rächen, mit dem er nach anfänglicher Freundschaft, sich verfeindet hatte. Er hatte den Diebstahl so inszeniert, daß der Chauffeur unbedingt in Verdacht geraten mußte. Auch der Chauffeur ist Russe und war früher Rittmeister in der Zarenarmee.

Dr. Eckener beim Reichspräsidenten.

WTB. **Berlin**, 9. Okt. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den zurzeit in Berlin weilenden Dr. Eckener und nahm von ihm einen persönlichen Bericht über den Verlauf der Weltfahrt des „Graf Zeppelin" entgegen. Am Schluß der Unterhaltung sprach der Herr Reichspräsident Dr. Eckener namens des Reiches Dank und Anerkennung für die hervorragende Leistung aus, die Erbauer, Führer und Mannschaft des Luftschiffes durch diesen Weltrundflug vollbracht haben.

*

Ein neuer Berliner Millionen-Skandal.

Das „Tempo" berichtet von einem eigenartigen Geschäft, daß die Berliner Verkehrs-A.G. mit einer Kiesfirma betreibt und das in seinen finanziellen Umfängen „vielleicht nicht weit hinter der Sklarek-Affäre zurückbleibt". Die bevorzugte Firma heißt nach dem „Tempo" F. Butt u. Co. und hat ihre Büros in Lichtenberg, Rittergutstraße. Sie hat das Monopol für die Lieferung von Material für Straßenbahnbauten, Kies, Schotter usw., aber auch für die Durchführung der Bauten. Tatsache ist, daß alle anderen Firmen bei Lieferangeboten an die Verkehrs-A.G. in mer dieselbe Antwort bekommen: „Wir arbeiten nur mit Butt u. Co." Das „Tempo" schreibt weiter: Was den Skandal in seiner vollen Größe beleuchtet, ist die Tatsache, daß die Firma nicht nur das Ausschließlichkeitsrecht hatte, sondern daß die Stadt ihr zuliebe und um ihr Millionenverdienste zuzuschanzen, überflüssige Straßenbahnarbeiten, Umbauten und Gleisanlagen vorgenommen wurden. So hat die Firma dieses Jahr die Verlegung der nach Steglitz führenden Straßenbahnlinie vom Bahnhof Hauptstraße bis Schloß Steglitz in der Mitte der Straße durchgeführt. Nun weiß man aber, daß unter dieser Linie die Untergrundbahnstrecke Spittelmarkt — Kleistpark — Steglitz führen soll. Es wird sich nun der Fall ereignen — und es ist nur einer von den vielen — daß man nach einiger Zeit die Straßenbahnlinie wieder aufreißt, um die Untergrundbahnlinie bauen zu können. Die Straßenbahnschienen werden provisorisch seitwärts verlegt, um dann nach Vollendung des Untergrundbahnbaues wieder — natürlich von der Firma Butt u. Co. — in die Mitte der Straße gelegt zu werden. Die Strecke, um die es sich handlet, ist etwa drei Kilometer lang. Das bedeutet für die Firma Butt u. Co. einen Auftrag in Höhe von anderthalb Millionen. Wie ist nun die Firma Butt u. Co. zu ihrer bevorzugten Stellung gekommen? Bei der Verkehrs-A.G. sitzt ein Herr Direktor Lüdicke, Geschäftsführer von Butt u. Co. ist auch ein Herr Lüdicke, der Sohn des Verkehrsdirektors. Die Firma Butt war bis vor zehn Jahren ein ganz unbedeutendes Haus, dem man kaum 10 000 Mark kreditierte. Sie ist seit der Uebernahme der Straßenbahn durch die Stadt groß geworden. Heute gehört sie zu den reichsten Firmen der Branche. Vor kurzem hat die Stadt Butt u. Co. noch einen besonderen Liebesdienst durch die Uebernahme eines größeren Aktienpaketes erwiesen.

*

Die Unterschleife beim Marine-Sperrdepot in Kiel.

WTB. **Kiel**, 9. Okt. Die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft in der Angelegenheit der vor einiger Zeit aufgedeckten Schiebungen beim Marinesperrdepot in Kiel haben, wie die „Kieler Neuesten Nachrichten" melden, ergeben, daß die Hauptäter Angestellte d. Sperrdepots zahlreiche, mindestens seit dem Jahre 1925/26, Marinegut in umfangreicher Weise gestohlen und an Kieler Produktenhändler sowie an einige Kieler Geschäftsleute verkauft haben. Es handelt sich um Kupfer, Oele, Lackeranzüge, Kabeltrommeln, Perseninge, Drahtseile und andere. Die Hehler boten in vielen Fällen die Ware wieder d. Arsenal zum Kauf an, so daß das Arsenal tatsächlich sein eigenes Gut wieder kaufte. Den Gewinn teilten die Firmen mit den betrügerischen Angestell-